

**ZA –Archiv Nummer 0790**

**Politische Motiv- und Meinungsverteilung  
in Schleswig-Holstein**

**1970**

**EINLEITUNG:** Ich komme vom GETAS-Institut für Motivforschung, Bremen. Wir erforschen mit dieser Befragung die Meinungen der Bevölkerung sowie ihre Lebensgewohnheiten. Seien Sie bitte so freundlich, dabei behilflich zu sein.

**INTERVIEWER:** Bitte Zahlen hinter den Antwortvorgaben einkreisen, sonst Antworten auf Punktlinien wörtlich mitschreiben!

Sp.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	4	8	8					1	1

1. "Könnten Sie zunächst einmal sagen, wie Sie zur Zeit mit Ihrem Leben zufrieden sind - würden Sie sagen -  
(INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)

"Sehr gut" . . . . .	1	10
"Ziemlich gut" . . . . .	2	
"Es geht" . . . . .	3	
"Nicht so besonders" . . . . .	4	
"Gar nicht" . . . . .	5	6

2. "Wenn Sie sich einmal vorstellen wollen: Genauso wie es Ihnen zur Zeit wirtschaftlich geht, so würde es fünf weitere Jahre bleiben, wären Sie damit zufrieden oder nicht zufrieden?"  
(INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)

"Sehr zufrieden" . . . . .	1	11
"Zufrieden" . . . . .	2	
"Es geht" . . . . .	3	
"Nicht so besonders" . . . . .	4	
"Gar nicht zufrieden" . . . . .	5	
Nicht vorlesen: (Unentschieden) . . . . .	6	

3. "Im Bundesgebiet gibt es bekanntlich Gegenden, denen es wirtschaftlich ausgesprochen gut geht und andere, in denen die wirtschaftlichen Sorgen nicht gering sind - wie würden Sie die wirtschaftliche Lage hier in dieser Gegend vergleichsweise beurteilen? Würden Sie sagen -  
(INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)

"Sehr gut" . . . . .	1	12
"Gut" . . . . .	2	
"Es geht" . . . . .	3	
"Nicht so besonders" . . . . .	4	
"Ziemlich schlecht" . . . . .	5	
"Sehr schlecht" . . . . .	6	7

4. "Und wenn Sie einige Jahre weiterdenken, wird es hier wirtschaftlich gleichbleiben, besser werden oder schlechter werden?"  
(INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)

"Viel besser" . . . . .	1	13
"Besser" . . . . .	2	
"Gleichbleiben" . . . . .	3	
"Etwas schlechter" . . . . .	4	
"Viel schlechter" . . . . .	5	6

5. **INTERVIEWER:** bitte gelbe Liste 1 überreichen!  
"Sagen Sie mir doch bitte, was davon auf Sie persönlich zutrifft?" / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 /  
(INT.: Angegebene Zahl einkreisen - nur eine Angabe möglich!) 7

6. **INTERVIEWER:** jetzt grüne Liste 2 vorlegen!  
"Wenn Sie jemandem sagen sollten, wie gut es Ihnen gefällt, hier zu leben, was würden Sie ihm da antworten - sagen Sie es bitte nach dieser Liste hier."  
(INT.: Genannte Zahl einkreisen - nur eine Nennung möglich!) / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6

7. **INTERVIEWER:** Ziffer 1 —→ weiter mit FRAGE 8  
ohne Befragen einstufen - wurde in FRAGE 6 eingekreist ... Ziffer 2 bis 5 —→ weiter mit FRAGE 7  
"Würden Sie dann in eine andere Gegend Schleswig-Holsteins ziehen oder würden Sie lieber ganz woandershin gehen wollen?"  
Andere Gegend Schleswig-Holsteins . . . 7  
Ganz woandershin . . . . . 8  
Unmöglich zu sagen . . . . . 9

8. "Etwas anderes: Welche Namen von Politikern in Schleswig-Holstein sind Ihnen bekannt?"  
..... 16  
..... 17  
..... 18  
"Und welche noch, wenn Sie etwas nachdenken?"  
.....  
.....

9. INTERVIEWER: jetzt weißes Listenblatt 3 vorlegen, dazu gut gemischten rosa Kartensatz!

"Hier auf diesem Blatt sehen Sie jetzt vier Felder mit den Bezeichnungen 'sehr gute Meinung', 'gute Meinung', 'weniger gute Meinung' und 'keine gute Meinung'. Und auf den Kärtchen stehen Namen von Politikern. - Ich möchte Sie nun bitten, die Kärtchen so auf die vier Felder zu verteilen, wie Ihre Meinung von den einzelnen Politikern ist. Ist Ihnen ein Name so unbekannt, daß Sie kein Urteil abgeben können, legen Sie die Karte einfach beiseite."  
(INT.: Wenn Befragter Kärtchen ausgelegt hat, möge er Ihnen die ausgelegten Kärtchen-Nummern zum Einkreisen ansagen!)

Befragter legte auf:

sehr gute Meinung	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	19
	/11 /12 /13 /14 /15 /	20

gute Meinung	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	21
	/11 /12 /13 /14 /15 /	22

weniger gute Meinung	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	23
	/11 /12 /13 /14 /15 /	24

keine gute Meinung	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	25
	/11 /12 /13 /14 /15 /	26

<u>Befragter legte beiseite:</u>	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /	27
	/11 /12 /13 /14 /15 /	28

10. "Übrigens: Wie groß ist Ihr persönliches Interesse an politischen Vorgängen und an Politik allgemein? - Würden Sie sagen - (INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)	"Sehr groß" . . . . . 1	29
	"Groß" . . . . . 2	
	"Es geht" . . . . . 3	
	"Gering" . . . . . 4	
	"Sehr gering" . . . . . 5	6

11. INTERVIEWER: jetzt blaue Liste 4 vorlegen!

"Wenn Sie über das, was in der Welt und bei uns in Deutschland politisch geschieht, etwas wissen wollen, wie informieren Sie sich darüber? Wenn Sie es bitte nach dieser Liste hier sagen wollen."  
(INT.: Genanntes einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 /	
Nichts davon genannt . . . . . 7	

12. INTERVIEWER: nochmals blaue Liste 4 vorlegen!

"Und wie ist Ihr Eindruck im allgemeinen, was davon unterrichtet über politisches Geschehen nach Ihrer Ansicht am besten, ich meine so, daß man sich gut darauf verlassen kann?"  
(INT.: Genanntes einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 /	
Nichts davon genannt . . . . . 7	

13. "Wenn Sie jemand fragen würde, wie zufrieden Sie so alles in allem mit der Landesregierung von Schleswig-Holstein sind, würden Sie ihm da antworten - (INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)	"Sehr zufrieden" . . . . . 1	32
	"Im großen und ganzen zufrieden" . . . 2	
	"Nicht besonders zufrieden" . . . . . 3	
	"Gar nicht zufrieden" . . . . . 4	5

14. "Könnten Sie mir das bitte kurz begründen?"

.....	33
.....	34
.....	
.....	

15. "Was sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Aufgaben, mit denen sich die Landesregierung von Schleswig-Holstein besonders befassen sollte?"

.....

.....

.....

16. "Und gibt es etwas, was hier in der Gegend vordringlich getan werden müßte?"

.....

.....

.....

17. INTERVIEWER: rosa Listenblatt 5 und gut gemischtes grünes Kartenspiel vorlegen!

"Hier stehen verschiedene Aufgaben, die in Schleswig-Holstein zu lösen sind. Wenn Sie jetzt bitte die Kärtchen wieder auf die Felder des Listenblattes legen würden, je nachdem ob Sie der Meinung sind, daß diese Aufgaben für Schleswig-Holstein 'sehr wichtig', 'wichtig' oder 'unwichtig' sind."

(INT.: Befragten ermuntern, alle Kärtchen zuzuordnen, wenn man es nicht genau weiß, nach dem Gefühl - wenn Befragter Kärtchen ausgelegt hat, möge er ihnen die ausgelegten Kärtchen-Nummern zum Einkreisen ansagen!

Befragter lege auf:

sehr wichtig	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /	39
	X V	
	/ 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 21 / 22 / 23 / 24 /	40
	X V	
wichtig	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /	41
	X V	
	/ 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 21 / 22 / 23 / 24 /	42
	X V	
unwichtig	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /	43
	X V	
	/ 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 21 / 22 / 23 / 24 /	44
	X V	

## 18. INTERVIEWER: gelbes Listenblatt G und neu gemischten grünen Kartensatz vorlegen!

"Auf den drei Feldern dieses Listenblattes steht nun 'gute Arbeit geleistet', 'eher zuviel getan' und 'eher zu wenig getan'. Wenn Sie hiernach einmal die Landesregierung von Schleswig-Holstein und ihre Arbeit beurteilen wollen - bitte verteilen Sie die einzelnen Aufgaben so auf die drei Felder, wie Sie die Leistung der Landesregierung sehen."

(INT.: Nach dem Auslegen, feldweise die Nummern ansagen lassen und einkreisen!)

Befragter legte auf:

gute Arbeit geleistet	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /	4
		X V
	/ 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 21 / 22 / 23 / 24 /	4
		X V
eher zuviel getan	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /	4
		X V
	/ 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 21 / 22 / 23 / 24 /	4
		X V
eher zuwenig getan	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /	4
		X V
	/ 13 / 14 / 15 / 16 / 17 / 18 / 19 / 20 / 21 / 22 / 23 / 24 /	5
		X V

19. "Wie Sie vielleicht wissen, wurden vor einiger Zeit in Schleswig-Holstein durch die Gebietsreform einige Kreisgrenzen neu festgelegt. Hat sich dabei auch hier in der Gegend eine regionale Neuordnung ergeben?"

Ja . . . . . 1  
Nein . . . . . 2  
Weiß nicht . . . . . 3

20. "Bei der vorgenommenen Gebietsreform ging es darum, die Kreise zu größeren Verwaltungsgebieten zusammenzufassen. Wie beurteilen Sie persönlich solche Reformen - halten Sie sie für nützlich oder eher nicht nützlich?"

Nützlich . . . . . 4  
Weder/noch . . . . . 5  
Eher nicht nützlich . . . . . 6  
Unmöglich zu sagen . . . . . 7

21. "Womit würden Sie Ihre Ansicht kurz begründen können?"

.....  
.....  
.....

22a. "Etwas anderes: Sie leben hier ja in einem Bundesland, wo der Fremdenverkehr eine ziemlich große Rolle spielt. Wie ist es eigentlich hier in der Umgebung. Gibt es da Freizeit- und Erholungsgebiete?"

Ja . . . . . 1  
Nein . . . . . 2

b) "Sind das vorwiegend Fremdenverkehrsgebiete oder haben Sie als hier ansässig auch etwas davon?"

Ja, habe auch etwas davon . . . . . 3 → weiter n. FR.  
Nein, habe nichts (nur ganz wenig) davon . . . 4

23. "Was sollte hier getan werden, damit die einheimische Bevölkerung sich in ihrer Freizeit besser erholen kann?"

.....  
.....

23. "Was sollte getan werden, damit auch die einheimische Bevölkerung sich in ihrer Freizeit hier besser erholen kann?"

.....  
.....

24. "Wieder etwas anderes: Wenn Sie einmal kurz zurückdenken - wie oft haben Sie persönlich aus beruflichen Gründen den Wohnort gewechselt?"

- Einmal . . . . . 1  
 Zweimal . . . . . 2  
 Dreimal . . . . . 3  
 Viermal . . . . . 4  
 Fünfmal . . . . . 5  
 Sechsmal und häufiger . . . . . 6  
 Noch nie aus beruflichen Gründen umgezogen . . 7

8

25. "Sind Sie selbst berufstätig?"

- Nein . . . . . X  
 Ja . . . . . V

FALLS 'JA':

a) "Einmal angenommen, Sie müßten sich nach einer anderen Arbeitsmöglichkeit umsehen, glauben Sie hier in ... (INT.: Ort nennen!) für sich selbst eine neue Arbeitsmöglichkeit leicht oder schwer finden zu können?"

55

- "Sehr leicht" . . . . . 1  
 "Leicht" . . . . . 2  
 "Es geht" . . . . . 3  
 "Ziemlich schwer" . . . . . 4  
 "Sehr schwer" . . . . . 5  
 "Unmöglich zu sagen" . . . . . 6

b) "Etwas zu Ihrem jetzigen täglichen Arbeitsweg - wieviel Zeit brauchen Sie dafür so im allgemeinen (eine Wegstrecke!)"

56

- Unter 10 Minuten . . . . . 1  
 10 bis 19 Minuten . . . . . 2  
 20 bis 29 Minuten . . . . . 3  
 30 bis 44 Minuten . . . . . 4  
 45 bis 60 Minuten . . . . . 5  
 60 und mehr Minuten . . . . . 6

c) "Und wie kommen Sie zu Ihrem Arbeitsplatz?"

57

- Zu Fuß . . . . . 1  
 Mit PKW . . . . . 2  
 Motorrad, Moped . . . . . 3  
 Fahrrad . . . . . 4  
 Bus, Straßenbahn, U-Bahn . . . . . 5  
 Eisenbahn, Bahn, S-Bahn . . . . . 6

d) INTERVIEWER: weiße Liste 7 vorlegen!

"Stellen Sie sich bitte einmal vor - Sie hätten die Möglichkeit, hier im Umkreis einen besseren Arbeitsplatz zu bekommen. - Der Arbeitsweg würde etwas länger, aber die Straßen dahin wären gut, ebenso die Verkehrsmittel. Wie würden Sie dazu stehen - Sagen Sie es bitte nach dieser Liste."

58

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /

6

FALLS 'NEIN':

a) "Einmal angenommen, der Hauptverdiener in Ihrem Haushalt müßte sich nach einer anderen Arbeitsmöglichkeit umsehen, glauben Sie, daß er hier in ... (INT.: Ort nennen!) für sich eine neue Arbeitsmöglichkeit leicht oder schwer finden würde?"

- "Sehr leicht" . . . . . 1  
 "Leicht" . . . . . 2  
 "Es geht" . . . . . 3  
 "Ziemlich schwer" . . . . . 4  
 "Sehr schwer" . . . . . 5  
 "Unmöglich zu sagen" . . . . . 6

b) "Etwas zu dem Arbeitsweg des Hauptverdieners hier im Haushalt. Wieviel Zeit braucht er so im allgemeinen für seinen jetzigen Arbeitsweg?"

- Unter 10 Minuten . . . . . 1  
 10 bis 19 Minuten . . . . . 2  
 20 bis 29 Minuten . . . . . 3  
 30 bis 44 Minuten . . . . . 4  
 45 bis 60 Minuten . . . . . 5  
 60 und mehr Minuten . . . . . 6

c) "Und wie wird der Arbeitsweg zurückgelegt?"

- Zu Fuß . . . . . 1  
 Mit PKW . . . . . 2  
 Motorrad, Moped . . . . . 3  
 Fahrrad . . . . . 4  
 Bus, Straßenbahn, U-Bahn . . . . . 5  
 Eisenbahn, Bahn, S-Bahn . . . . . 6

d) INTERVIEWER: weiße Liste 7 vorlegen!

"Stellen Sie sich bitte einmal vor - es gäbe hier im Umkreis für den Hauptverdiener im Haushalt die Möglichkeit, einen besseren Arbeitsplatz zu bekommen. - Der Arbeitsweg würde etwas länger, aber die Straßen dahin wären gut, ebenso die Verkehrsmittel. Wie würden Sie dazu stehen - Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste."

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /

6

26. INTERVIEWER: jetzt blaues Listenblatt 8 und wiederum gut gemischten grünen Kartensatz vorlegen!

"Diese Kärtchen mit Aufgaben sind Ihnen bereits bekannt. Hier ist ein Blatt mit drei Feldern, auf denen steht CDU, SPD und FDP. Bitte verteilen Sie doch jetzt einmal die Kärtchen, je nachdem welche Partei Ihrer Meinung nach in Schleswig-Holstein besonders geeignet ist, daß sie sich darum kümmert - also wer ist besonders geeignet für die jeweilige Aufgabe, die CDU, die SPD oder die FDP? - Wenn Sie glauben, daß keine dieser Parteien geeignet ist, legen Sie das Kärtchen bitte beiseite."

(INT.: Nach Kärtchenauslage bitte die entsprechenden Zifferneinkreisen!)

Befragter legte auf:

CDU / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /

X V

59

/13 /14 /15 /16 /17 /18 /19 /20 /21 /22 /23 /24 /

X V

60

SPD / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /

X V

61

/13 /14 /15 /16 /17 /18 /19 /20 /21 /22 /23 /24 /

X V

62

FDP / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /

X V

63

/13 /14 /15 /16 /17 /18 /19 /20 /21 /22 /23 /24 /

X V

64

Befragter legte beiseite:

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 / 11 / 12 /

X V

65

/13 /14 /15 /16 /17 /18 /19 /20 /21 /22 /23 /24 /

X V

66

ENDE KA 1

27. INTERVIEWER: rosa Listenblatt 9 vorlegen, grünen Kartensatz neu mischen  
und jetzt Kärtchen einzeln nacheinander überreichen - einstufen  
lassen und Genanntes einkreisen!

1	2	3	4	5	6	7	8	9
4	8	8					1	2

"Diese Aufgaben könnten von der Bundesregierung in Bonn, von der Landesregierung Schleswig-Holstein und von der Kommunalverwaltung - also der Gemeinde/ oder Stadtverwaltung des Ortes hier - wahrgenommen werden. Bitte, sagen Sie mir mit Hilfe dieser Liste doch einmal, ob es sich nach Ihrer Meinung dabei um eine Aufgabe der Bundesregierung, der Landesregierung oder der Kommunalverwaltung handelt?"

(INT.: Mehrere Angaben möglich!)

Kärtchen Nr.	Aufgabe der ...			
	Bundes- regierung BONN	Landes- regierung Schleswig- Holstein	Kommunal- verwaltung	
1	1	2	3	4
2	5	6	7	8
3	9	0	X	V
4	1	2	3	4
5	5	6	7	8
6	9	0	X	V
7	1	2	3	4
8	5	6	7	8
9	9	0	X	V
10	1	2	3	4
11	5	6	7	8
12	9	0	X	V
13	1	2	3	4
14	5	6	7	8
15	9	0	X	V
16	1	2	3	4
17	5	6	7	8
18	9	0	X	V
19	1	2	3	4
20	5	6	7	8
21	9	0	X	V
22	1	2	3	4
23	5	6	7	8
24	9	0	X	V



28. "Kennen Sie zufällig den Namen des Abgeordneten für den Schleswig-Holsteinischen Landtag in Kiel, der in diesem Wahlkreis hier gewählt wurde?"

Ja . . . . . X  
Nein . . . . . V  
gl. zu Frage 29!

18

↓  
"Könnten Sie mir bitte den Namen sagen?"

. . . . . 1-5

"Und welcher Partei gehört er wohl an?"

CDU . . . . . a  
SPD . . . . . b  
FDP . . . . . c  
NPD . . . . . d  
andere Partei . . . e  
weiß nicht . . . . f

19

20

29. "Würden Sie sagen, daß Sie über die Arbeit Ihres Wahlkreis-Abgeordneten für den Landtag gut informiert sind, oder meinen Sie eher, daß Sie darüber nicht so viel erfahren wie Sie gerne möchten?"

gut informiert . . . . . 1  
erfahre eigentlich etwas zu wenig . . . . 2  
erfahre so gut wie gar nichts . . . . . 3

21

30. INTERVIEWER: grüne Liste 10 vorlegen!  
"Hier stehen Möglichkeiten, wie Wahlkreis-Abgeordnete ihren Wählern über ihre Arbeit berichten können. Was davon würden Sie gerne sehen?"

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9

- INTERVIEWER: grüne Liste 10 vorlegen!  
"Würden Sie mir bitte sagen, auf welche Weise Sie etwas über die Arbeit Ihres Wahlkreis-Abgeordneten erfahren?"

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9

22

31. "Eine Zwischenfrage: Haben Sie Kinder im Alter bis zu 14 Jahren?"

Ja . . . . . 1

Nein . . . . . 2

gl. zu Frage 37!

23

32. "Es wird häufiger der Wunsch geäußert, für mehr Kinderspielplätze und Kindertagesstätten zu sorgen. Für wie wichtig halten Sie persönlich die Neueinrichtung hier am Ort - würden Sie meinen sehr wichtig, etwas wichtig, eher nicht wichtig, gar nicht wichtig? Sagen Sie es mir bitte zuerst für Kinderspielplätze."

24

Hier einen Kinderspielplatz neu einzurichten ist das: "sehr wichtig" . . . . . 1  
"etwas wichtig" . . . . . 2  
"eher nicht wichtig" . . . . . 3  
"gar nicht wichtig" . . . . . 4

5

33. "Wie wichtig würden Sie persönlich die Einrichtung eines Kindertagesstätte - also eines Kindergartens oder Kinderhorts - hier am Ort sehen?"

Einrichtung von Kindergarten / Kinderhort:

"sehr wichtig" . . . . . 6  
"etwas wichtig" . . . . . 7  
"eher nicht wichtig" . . . . . 8  
"gar nicht wichtig" . . . . . 9

34. "Wer sollte sich Ihrer Meinung nach um die Neu Einrichtung oder Verbesserung von Kinderspielplätzen und Kindertagesstätten kümmern - ich meine, hier am Ort? Würden Sie sagen -  
(INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)
- |   |   |    |
|---|---|----|
| "Der Staat" . . . . .   | 1 | 25 |
| "Die Kirche" . . . . .  | 2 |    |
| "Andere Organisationen (z.B. Gewerkschaften, private Kindergärten)" . . . . . | 3 |    |
| "Betriebe, die eine entsprechende Größe haben" . . . . .                      | 4 | 5  |

35. INTERVIEWER: jetzt gelbe Liste 11 vorlegen!  
"Wenn Sie bitte einmal lesen wollen und mir sagen, was davon auf Sie zutrifft?"
- / 1 / 2 / 3 / 4 / 5

36. "Man spricht darüber, daß alle Kinder ein Jahr lang einen Vorschul-Kindergarten besuchen sollen, bevor sie zur Schule kommen. Damit soll versucht werden, die Kinder besser auf die Schule vorzubereiten. Wenn Sie einmal an Ihre Kinder denken - was meinen Sie, überwiegen bei dieser Sache eher die Vorzüge oder eher die Nachteile?"
- |                               |   |    |
|-------------------------------|---|----|
| Eher mehr Vorzüge . . . . .   | 1 | 27 |
| Eher mehr Nachteile . . . . . | 2 |    |
| Unmöglich zu sagen . . . . .  | 3 |    |

37. INTERVIEWER: jetzt weiße Liste 12 vorlegen!  
"Ein anderes Thema! Für den Bau und Ausbau von Krankenhäusern und für ihre Ausstattung mit neuesten medizinischen Anlagen bedarf es großer finanzieller Aufwendungen. So wird überlegt, das Krankenhauswesen in größeren Städten zu zentralisieren. Wie stehen Sie dazu - welche dieser Ansichten drückt am ehesten aus, was auch Sie darüber denken?"

zugestimmt Meinung	R . . . . .	1
	S . . . . .	2
	G . . . . .	3

4

- 38a. "Noch einmal etwas zu den Verkehrsmöglichkeiten - Halten Sie persönlich die Verkehrsmöglichkeiten hier in der Gegend für ausreichend?"

Ja, vollkommen ausreichend . . . . .	1	→ weiter m. FR. 39!
könnten etwas besser sein . . . . .	2	}
müßten viel besser sein . . . . .	3	

- b. INTERVIEWER: blaue Liste 13 vorlegen!  
"Was müßte hier in dieser Gegend insbesondere neu gebaut oder wesentlich verbessert werden?"  
(INT.: Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8

39. "Würden Sie mir bitte sagen, ob sich hier in der Nähe ein Bundeswehr-Standort befindet?"
- |                |   |    |
|----------------|---|----|
| Ja . . . . .   | 1 | 31 |
| Nein . . . . . | 2 |    |
- ↓  
gleich zu Frage 42!

40. "Nach allem, was Sie so ganz allgemein darüber hören - würden Sie sagen, daß sich durch die Bundeswehr für diese Gegend hier eher Vorteile oder eher Nachteile ergeben?"
- |  |   |
|--|---|
| Eher Vorteile . . . . .                        | 3 |
| Eher Nachteile . . . . .                       | 4 |
| Vorteile und Nachteile gleichermaßen . . . . . | 5 |
| Unmöglich zu sagen . . . . .                   | 6 |

41. "Und woran denken Sie da besonders?"

.....

.....

.....

## 42. INTERVIEWER: jetzt rosa Liste 14 vorlegen!

"Vielleicht ergeht es Ihnen auch mal so, daß Sie sich fragen, ob Sie es im Leben zu etwas bringen werden oder zu etwas gebracht haben. Was würden Sie sagen: haben Sie es - alles in allem - weiter gebracht als Ihre Eltern bzw. werden Sie es weiter bringen oder würden Sie sagen, daß Sie das nicht erreichen, was Ihre Eltern erreicht haben?-- Sagen Sie es mir nach dieser Liste hier!"

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6

## 43. INTERVIEWER: jetzt weißes Kartenspiel mischen und überreichen!

"Ich habe hier fünf Kärtchen mit den Namen der politischen Parteien in Schleswig-Holstein. - Würden Sie bitte diese fünf Kärtchen danach ordnen, wie Ihnen die Parteien gefallen. Ganz obenauf soll dann die Partei liegen, die Ihnen am besten gefällt und als unterstes Kärtchen liegt dann die Partei, die Ihnen am wenigsten gefällt."

(INT.: Nachdem Befragter mit Ordnen fertig ist, Kärtchenstoß nehmen und jetzt Rangplatz einkreisen - zuoberst gelegt - Rangplatz 1, zuunterst - Rangplatz 5!)

Kärtchen:	CDU	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	6	34
	SPD	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	6	35
	FDP	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	6	36
	NPD	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	6	37
	ADF / DKP	/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 /	6	38

## 44. INTERVIEWER: Zuoberst gelegtes Kärtchen noch einmal vorlegen - dazu grüne Liste 15!

"Sagen Sie bitte noch, wie Sie zu der Partei stehen - was davon trifft am ehesten zu? Bitte nennen Sie nur die davorstehende Zahl."

(INT.: Genanntes einkreisen - nur eine Angabe möglich!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5

## 45. INTERVIEWER: noch einmal zuoberst gelegtes Kärtchen vorlegen!

"Würden Sie mir bitte sagen, ob Sie diese Partei zur Bundestagswahl gewählt haben Sie sich damals für eine andere Partei entschieden?"

oder haben

andere Partei gewählt . . . . . 1

dieselbe Partei gewählt . . . 2

war nicht wahlberechtigt . . 3

weiter m. FR. 48

## 46. INTERVIEWER: jetzt gelbe Liste 16 vorlegen!

"Es gibt unterschiedliche Gründe, weshalb man bei einer Bundestagswahl eine andere Partei wählen kann als für den Landtag. Hier steht einiges - nennen Sie bitte, was davon auch Ihre Gründe sein könnten."

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7

## 47. INTERVIEWER: jetzt weiße Liste 17 vorlegen!

"Würden Sie mir bitte nach dieser Liste sagen, welche Partei Sie zur Bundestagswahl im Herbst vergangenen Jahres gewählt haben? Sie brauchen wieder nur die davorstehende Zahl zu nennen."

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7

## 48. INTERVIEWER: gut gemischten gelben Kärtchensatz vorlegen!

"Noch etwas zur Landesregierung von Schleswig-Holstein. Hier stehen Möglichkeiten der Regierungsbildung - welche davon würden Sie persönlich im Landtag von Schleswig-Holstein am liebsten sehen?"

(INT.: Nur eine Nennung möglich!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6

## 49. INTERVIEWER: genanntes Kärtchen beiseite legen, übrige Kärtchen nochmals übergeben!

"Und wenn Sie mir bitte noch sagen, welche Möglichkeiten Sie persönlich als zweitbeste ansehen würden?"

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6

## 50. INTERVIEWER: jetzt rosa Liste 18 vorlegen!

"Hier steht verschiedenes, was man über ein Land sagen kann. - Wenn Sie jetzt einmal an Schleswig-Holstein denken - welche der Beschreibungen, die hier auf diesem Blatt stehen, passen nach Ihrer Ansicht gut zu Schleswig-Holstein?"

(INT.: Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 /

## 51. INTERVIEWER: jetzt ohne Befragen einschlafen:

das Interview wird fortgeführt in einer Ortsgrößenklasse

bis unter 10.000 Einwohner . . . . . 1 → weiter mit Frage 55!

über 10.000 Einwohner . . . . . 2

## 52. INTERVIEWER: jetzt blaue Liste 19 vorlegen!

"Mit den Städten und ihrer Bedeutung ist es ganz verschieden, die eine Stadt gilt mehr als Einkaufszentrum der ganzen Umgebung, eine andere ist eher als der kulturelle Mittelpunkt zu bezeichnen. Wenn Sie einmal aus dieser Sicht Ihre Stadt beschreiben sollten, welche dieser Aussagen beschreibt diese Stadt hier am besten. Lesen Sie bitte erst die vier Beschreibungen ganz durch, ehe Sie auswählen!"

(INT.: Nur eine Angabe möglich!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5

## 53. "Wie lange ist das schon so, wie Sie eben (nach der Liste 19) angegeben haben?"

(INT.: Antwortvorgaben vorlesen!)

"Schon sehr lange, eigentlich immer". . . . . 1 49

"Seit etwa 20 Jahren (nach Kriegsende)". . . . . 2

"Seit etwa 10 Jahren". . . . . 3

"Hat sich erst in letzter Zeit ergeben". . . . . 4

"Weiß nicht". . . . . 5

## 54. "Und was glauben Sie: Wird es künftig so bleiben wie es jetzt ist oder wird sich darin in den kommenden Jahren wahrscheinlich etwas ändern?"

wird so bleiben . . . . . 1 50

ändert sich zugunsten dieser Stadt hier . . . . . 2

ändert sich zugunsten einer anderen Stadt . . . . . 3 4

## 55. INTERVIEWER: jetzt grüne Liste 20 vorlegen!

"Es ist seit einiger Zeit zu beobachten, daß Handwerksbetriebe und Einzelhandelsgeschäfte in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten können, weil für sie der Konkurrenzettbewerb zu hart wird. - Hier unterhalten sich drei darüber ob, oder in welcher Weise der Staat mit finanzieller Unterstützung helfen sollte. Welches wäre am ehesten auch Ihre Meinung?"

zugestimmt Meinung K . . . . . 1 51

M . . . . . 2

D . . . . . 3

4

INTERVIEWER: INTERVIEW MIT DANK BEENDEN UND ZUR STATISTIK ÜBERGEHEN!

**A Kreisfr. Stille:** 69 **Landkreise:** 70

Flensburg . . . . . 1	Hzgl. Lauenburg . . 1
Kiel . . . . . 2	Pinneberg . . . . . 2
Lübeck . . . . . 3	Plön West . . . . . 3
Neumünster . . . . . 4	Plön Ost . . . . . 4
	Segeberg . . . . . 5
<b>Landkreise:</b>	Steinburg West . . . 6
Flensburg . . . . . 5	Steinburg Ost . . . 7
Schleswig . . . . . 6	Stormarn . . . . . 8
Rendsburg/Eck. . . . 7	Ostholstein . . . . . 9
Nordfriesland . . . . 8	
Dithmarschen . . . . . 9	

**Landkreise:** 70 - 2000 X

**B Einwohnerzahl:** 20 000 - 50 000 . 4 71

Unter 2 000 . . . . 1	50 000 - 100 000 . 5
2 000 - 5 000 . . . 2	100 000 - 500 000 . 6
5 000 - 10 000 . . . 3	500 000 und mehr . 7

**C Befragt wurde:** Mann . . . . . 8  
Frau . . . . . 9

**D Alter:** 16 - 17 Jahre 1 35 - 39 Jahre . . 6 72  
18 - 20 Jahre . . . . 2 40 - 44 Jahre . . 7  
21 - 24 Jahre . . . . 3 45 - 49 Jahre . . 8  
25 - 29 Jahre . . . . 4 60 - 69 Jahre . . 9  
30 - 34 Jahre . . . . 5 70 Jahre u. älter . 0 /X

**E Schulabschluß:** 73

Universität, Hochsch. 4	Mittlere Reife . . 2
Abitur . . . . . 3	Volksschule . . . 1

**F Konfession:** 70

Katholisch . . . . . 6	andere . . . . . 8
Evangelisch . . . . . 7	keine . . . . . 9

**G Sind Ihre Eltern oder Sie** Ja . . . . . X  
**Flüchtling oder Vertriebenener?** Nein . . . . . V

**H Sind Sie berufstätig?** 74

1. ja, und zwar:

- voll berufstätig (ganz- oder halbtags) . 3
- im eigenen Betrieb mithelfend . . . . 4

2. nein, sondern:

- Hausfrau ohne Berufstätigkeit . . . . 5
- Lehrling, Anlernling . . . . . 6
- in Ausbildung (Schule, Studium) . . . 7
- Rentner, Pensionär, Ruhestand . . . . 8
- arbeitslos/ohne Beruf . . . . . 9

**K Berufsbezeichnung:**

- des/der Befragten (falls selbst berufstätig):

.....

- des Hauptverdieners im Haushalt:

(falls Befragter selbst nicht berufstätig ist)

.....

# STATISTIK II

**L Berufsstellung des/der Befragten (falls selbst berufstätig), sonst des Hauptverdieners im Haushalt - bei Rentnern frühere Berufsstellung:** 75

Selbständig i. Landwirtsch., Gartenbau, Tierzucht . . 1
Angest. od. Arb. i. Landwirtsch., Gartenbau, Tierzucht . 2
Facharbeiter mit bestandener Prüfung . . . . . 3
Anderer Arbeiterberuf . . . . . 4
Leitender Angestellter . . . . . 5
Nicht-leitender Angestellter . . . . . 6
Beamter des höheren oder gehobenen Dienstes . . . . 7
Beamter des mittleren oder einfachen Dienstes . . . 8
Inhaber großer Unternehmen . . . . . 9
Geschäftsleute mit kleinen oder mittleren Betrieben, Geschäften; selbständige Handwerker . . . 0
Freie Berufe . . . . . X
Ohne Beruf bzw. keine Angabe . . . . . V

**M Hauptverdiener im Haushalt ist: Befragte(r) selbst** X 76  
andere Person . . . . . V

**N Einkommensgruppe des Hauptverdieners: Sagen Sie mir bitte nach dieser Liste die Einkommensgruppe, zu der das Monatseinkommen des Hauptverdieners im Haushalt gezählt werden kann. Bitte nur den Buchstaben der Gruppe angeben. (INTERVIEWER bitte Liste "E" überreichen!)**

L . . . 1 / T . . . 2 / V . . . 3 / K . . . 4 / 75

**O Gewerkschaft: Sind Sie Mitglied einer Gewerkschaft oder jemand aus Ihrer Familie?** 77

Ich selbst . . . . . 1
Jemand aus der Familie . . . . . 2
Nein, niemand . . . . . 3

**P Familienstand?** Verheiratet . . . . . 5  
Verwitwet, geschieden . . . . . 6  
Ledig . . . . . 7

**Q Kirchenbesuch?** Regelmäßig, häufig . . . . . 8  
Manchmal . . . . . 9  
Nur an hohen Festtagen, bei besonderen Anlässen . . . . . 0  
Nie . . . . . X 76

**R Haushaltsgröße?** Alleinstehend . . . . . 1 78  
Mehrpersonenhaushalt . . . . . a

Wieviel Personen insgesamt, Kinder und Sie selbst mitgerechnet? -

Personen: 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 und mehr

INTERVIEW mit Dank beenden und nach eigener Beobachtung eintragen: (Siehe besondere Anleitung) 79

- Soziale Schicht: A-Schicht . . . 1 B-Schicht . . . 2 C-Schicht . . . 3 D-Schicht . . . 4

- Wie folgte der/die Befragte dem Interview?

Sehr interessiert . . . 5 Interessiert . . . 6 Uninteressiert . . . 7 Mit Ungeduld, wollte abbrechen . . . 8

Befragungsort:

Datum des Interviews:

Ich versichere, das Interview korrekt durchgeführt zu haben:

Dauer des Interviews: . . . min.

Ausweis-Nr.: . . . . .

(Unterschrift: Vor- und Zuname)

Liste 1

- ( 1 ) Ich bin hier geboren, wohne auch jetzt noch im Geburtshaus
- ( 2 ) Bin zwar hier geboren, wohne aber jetzt nicht mehr in meinem Geburtshaus
- ( 3 ) Zugezogen, wohne aber schon länger als die Hälfte meines Lebens hier
- ( 4 ) Zugezogen, wohne etwa die Hälfte meines Lebens hier
- ( 5 ) Zugezogen, bin etwa ein Viertel meines Lebens hier ansässig
- ( 6 ) Bin erst kürzlich zugezogen, bin erst weniger als ein Viertel meines Lebens hier ansässig

Liste 2

- ( 1 ) Ich fühle mich hier so restlos wohl, daß ich mir wirklich nicht vorstellen kann, von hier einmal wegzugehen
- ( 2 ) Hier fühle ich mich recht wohl, würde aber nicht unbedingt danach trachten, unter allen Umständen hierzubleiben
- ( 3 ) Es geht, man kann hier leben, aber genauso gut auch anderswo. Die Hauptsache ist doch, man hat sein Auskommen
- ( 4 ) Es gefällt mir hier nicht so besonders, möchte manchmal von hier fort, vielleicht gehe ich eines Tages wirklich woanders hin
- ( 5 ) Hier fühle ich mich absolut nicht wohl und trachte danach, so schnell wie möglich von hier fortzukommen

Listenblatt 3

sehr gute Meinung	gute Meinung	weniger gute Meinung	keine gute Meinung



Liste 4

Wo informieren Sie sich über das politische Geschehen?

- ( 1 ) Tageszeitung
- ( 2 ) Rundfunk
- ( 3 ) Fernsehen
- ( 4 ) Illustrierte
- ( 5 ) Politische Magazine  
(Spiegel, Pardon, Konkret, Die Zeit)
- ( 6 ) Gespräche mit Freunden, Bekannten,  
in der Familie

# Listenblatt 5

488/70  
zu Frage 17

**unwichtig**

**wichtig**

**sehr wichtig**

wird gute Arbeit geleistet

wird eher zuviel getan

wird eher zuwenig getan

-----  
Listenblatt 6  
-----

L i s t e 7

wäre interessiert . . .

- ( 1 )     aber der Arbeitsweg darf keinesfalls länger als 15 Min. sein
- ( 2 )     aber der Arbeitsweg darf keinesfalls länger als 30 Min. sein
- ( 3 )     aber der Arbeitsweg darf keinesfalls länger als 45 Min. sein
- ( 4 )     aber der Arbeitsweg darf keinesfalls länger als 60 Min. sein

wäre bestimmt nicht  
interessiert . . .

- ( 5 )     Arbeitsplätze müssen da geschaffen werden, wo die Menschen wohnen

Listenblatt 8

CDU	SPD	FDP

Liste 9

ist Aufgabe der . . .

Bundesregierung Bonn

Landesregierung Schleswig-Holstein

Kommunalverwaltung (Stadt/Gemeinde)

L i s t e 10

- ( 1 )        Berichte in der Tageszeitung
- ( 2 )        Berichte im Rundfunk
- ( 3 )        Berichte im regionalen Fernsehprogramm
- ( 4 )        Informationsbriefe, die mit der Post verschickt werden
- ( 5 )        Hausbesuch des Wahlkreiskandidaten
- ( 6 )        Diskussionen im Wahlkreis
- ( 7 )        Sprechstunden für ein persönliches Gespräch mit dem  
             Abgeordneten
- ( 8 )        Bin mit ihm persönlich bekannt

Liste 11

- ( 1 )      habe selbst Kinder, die in einen Kindergarten/Kinderhort gehen
- ( 2 )      würde meine Kinder gern in einen Kindergarten/Kinderhort geben, aber es fehlen hier die Möglichkeiten dazu
- ( 3 )      habe zwar Kinder im Kindergartenalter, bin aber eigentlich nicht daran interessiert, sie in einen Kindergarten zu geben
- ( 4 )      habe keine Kinder im Kindergartenalter



Liste 12

Meinung R:

Wenn sich Städte und Gemeinden zusammenschließen, steht für den Bau und Ausbau von Krankenhäusern mehr Geld zur Verfügung. Ich halte es für richtig, daß damit nur in größeren Städten zentrale Krankenhäuser mit neuesten medizinischen Anlagen eingerichtet werden. Sie müssen aber von den benachbarten Städten und Gemeinden sehr gut erreichbar sein

Meinung S:

Ich wäre für eine Teilung der medizinischen Aufgaben. Für schwere Krankheiten sollten in den Krankenhäusern größerer Städte Spezialabteilungen eingerichtet werden, die auch die Patienten benachbarter kleinerer Städte und umliegender Gemeinden aufnehmen. Für leichter zu behandelnde Krankheiten muß ein Krankenhaus in nächster Nähe zur Verfügung stehen.

Meinung G:

Krankenhäuser müssen da gebaut werden, wo die Menschen wohnen. Wenn nach den bisherigen Plänen nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um auch in den kleineren Städten und Gemeinden gut ausgestattete Krankenhäuser zu bauen, so muß das geändert werden. Ich wäre gegen eine Zentralisierung des Krankenhauswesens

L i s t e 13

- ( 1 )      die Straßen hier am Ort
- ( 2 )      die Straßen im Nahverkehrsbereich
- ( 3 )      die Fernstraßen (Autobahn, große Bundesstraßen)
- ( 4 )      Umgehungsstraßen um den Ort
- ( 5 )      öffentliche Nahverkehrsmittel (Bus, Straßenbahn, U-Bahn)
- ( 6 )      Eisenbahnnetz für Nahverkehr (Vorortzüge, S-Bahn)
- ( 7 )      Eisenbahnnetz für Fernzüge

L i s t e 14

- ( 1 )      Meine Eltern haben es viel weiter gebracht  
            als ich es je bringen werde
- ( 2 )      Meine Eltern sind schon etwas weiter gekommen  
            als es mir möglich ist
- ( 3 )      Kein besonderer Unterschied, etwa gleich weit
- ( 4 )      Ich komme etwas weiter als meine Eltern
- ( 5 )      Ich bringe es viel weiter als meine Eltern

L i s t e 15

- ( 1 ) Die Partei, die mir mit Abstand am besten gefällt
- ( 2 ) Eine mir recht sympathische Partei
- ( 3 ) Eine Partei, die mir trotz mancher Schwächen noch einigermaßen zusagt
- ( 4 ) Eigentlich gefällt mir keine Partei besonders, aber diese geht gerade noch

L i s t e   16    

- ( 1 )      bin von der Partei, die ich zur Bundestagswahl  
            gewählt habe, enttäuscht
- ( 2 )      damit die Landespolitik nicht abhängig wird von der  
            Regierung in Bonn
- ( 3 )      das hängt mit dem Abgeordneten des Wahlkreises  
            zusammen
- ( 4 )      damit nicht eine einzige Partei in der Bundesrepublik  
            zu stark wird
- ( 5 )      weil die eine Partei bessere Bundespolitiker und die  
            andere Partei bessere Landespolitiker hat
- ( 6 )      ein Parteienwechsel fördert neue Ideen

Liste 17

- ( 1 ) CDU - Christlich-Demokratische Union
- ( 2 ) SPD - Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- ( 3 ) FDP - Freie Demokratische Partei
- ( 4 ) NPD - Nationaldemokratische Partei Deutschlands
- ( 5 ) ADF/- Aktion Demokratischer Fortschritt/  
DKP - Deutsche Kommunistische Partei
- ( 6 ) Andere Partei

Liste 18

- ( 1 ) ist durch die Landwirtschaft geprägt
- ( 2 ) man kann stolz darauf sein
- ( 3 ) es leben besonders viele ältere Leute hier
- ( 4 ) ist ein Bundesland wie jedes andere auch
- ( 5 ) verschlossener Menschenschlag
- ( 6 ) modern, fortschrittlich
- ( 7 ) hat interessante Persönlichkeiten hervorgebracht
- ( 8 ) man kommt hier weniger voran als in anderen Bundesländern
- ( 9 ) ist die Brücke zwischen Deutschland und Skandinavien
- (10 ) es ist wenig los
- (11 ) landschaftlich besonders schön gelegen
- (12 ) hat geschichtliche Tradition
- (13 ) etwas rückständig, altmodisch
- (14 ) die Menschen hier sind mehr als sie scheinen
- (15 ) gute wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten
- (16 ) wo man am Bewährten festhält

Liste 19

- ( 1 ) Diese Stadt hier ist für die ganze Umgebung sowohl das Einkaufszentrum als auch das kulturelle Zentrum
- ( 2 ) Diese Stadt gilt zwar als das Einkaufszentrum der hiesigen Gegend, aber als kulturelles Zentrum ist weit eher eine andere Stadt zu bezeichnen
- ( 3 ) Zwar ist diese Stadt hier das kulturelle Zentrum der hiesigen Gegend, aber nicht das Einkaufszentrum der Umgebung. Einkaufszentrum ist eine andere Stadt
- ( 4 ) Unsere Stadt hier ist kein eigentlicher Mittelpunkt - weder als Einkaufszentrum noch in kultureller Hinsicht



Liste 20

488/70  
zu Frage 55

K

Ich meine, diese Betriebe hätten selbst vorsorgen müssen, denn die Verschärfung der Konkurrenz war absehbar. Deshalb sollte der Staat sie jetzt nicht unterstützen

M

Meiner Ansicht nach sollte der Staat durch finanzielle Förderung helfen, diese Betriebe rasch wieder wettbewerbsfähig zu machen

Ich würde es eher für richtig halten, wenn diese Betriebe schließen. Aber der Staat sollte mit finanzieller Unterstützung dafür sorgen, daß der Lebensunterhalt der betroffenen Personen gesichert ist

D

L I S T E       E

Monatliches Netto-Einkommen des Hauptverdieners  
im Haushalt. (Bitte nur den entsprechenden Buch-  
staben angeben.)

L        Unter 600,-- DM

T        600,-- bis 999,-- DM

V        1.000,-- bis 1.799,-- DM

K        1.800,-- DM und mehr

allein regieren:

CDU

1

allein regieren:

SPD

2

zusammen regieren:

CDU/SPD

3

zusammen regieren:

CDU/FDP

4

zusammen regieren:

SPD/FDP

5

488

CDU  
Christlich-Demokratische Union

SPD  
Sozialdemokratische Partei  
Deutschlands

FDP  
Freie Demokratische Partei

NPD  
Nationaldemokratische Partei  
Deutschlands

ADF/DKP  
Aktion Demokratischer Fortschritt/  
Deutsche Kommunistische Partei

488

Berthold Bahnsen

Walter Braun

1

2

Ernst Engelbrecht-Greve

Kai-Uwe v. Hassel

3

4

Hans-Joachim Herbst

Gerd Lausen

5

6

Helmut Lemke

Karl-Ernst Lober

7

8

Karl-Heinz Narjes

9

Uwe Ronneburger

11

488

Hartwig Schlegelberger

Henning Schwarz

12

13

Joachim Steffen

Gerhard Stoltenberg

14

15

Hans-Hellmuth Qualen

10

488

die Preise stabil halten

Bau und Ausbau von  
Krankenhäusern

1

2

Beschaffung und Sicherung der  
Arbeitsplätze

Bekämpfung des Verbrecher-  
tums

3

4

Verbesserung des Straßenverkehrs

Verbesserung der Ausbildung  
an Schulen und Hochschulen

5

6

Mehr Schulen und Hochschulen  
bauen

Mehr für die alten Menschen tun

7

8

Den sozialen Wohnungsbau  
fördern

Die Einrichtung von Kindergärten  
und Kinderspielplätzen fördern

9

10

Erhöhung der Renten

Für alle gleich gute Möglichkeiten  
der Eigentumsbildung schaffen

11

12

Die Landwirtschaft fördern

488

Sich für den Mittelstand einsetzen

13

14

Die Mitbestimmung der Arbeiter  
erweitern

Den modernen Städtebau fördern

15

16

Mehr Sportmöglichkeiten schaffen

Für eine gute wirtschaftliche Lage  
in Schleswig-Holstein sorgen

17

18

Den Fremdenverkehr fördern

Im näheren Umkreis für mehr kul-  
turelle Möglichkeiten sorgen

19

20

Engere Zusammenarbeit mit den  
benachbarten Bundesländern

Industrieansiedlung fördern

21

22

Schleswig-Holstein zur Brücke  
zwischen der Bundesrepublik und den  
skandinavischen Ländern machen

Bessere Absatzmöglichkeiten für  
Schleswig-Holstein schaffen

23

24